Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 99 (2002)
Heft: 11

Artikel: Jungen Migrantinnen zu einer Lehrstelle verhelfen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-840373

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachorganisationen: Drogenkonsum soll straffrei sein

Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik, NAS, forderte die vorberatende Kommission des Nationalrats auf, bei der Revision des Betäubungsmittelgesetzes «angesichts der hohen Anzahl Konsumierender und des geringen Suchtpotentials eine möglichst einfache Regelung des Anbaus, des Handels und des Konsums von Cannabis sicherzustellen, welche die heutige Illegalität überwindet.»

Auch in der Medizin bestehe ein Konsens, dass Sucht eine Krankheit sei. Verbote und polizeiliche Verfolgung Drogen Konsumierender seien nicht nur nutzlos, sondern therapeutisch kontraproduktiv. «Der Konsum soll also straffrei sein, sofern er Dritte nicht gefährdet», schreibt die NAS in einer Medienmitteilung; ebenso der Kleinhandel zur Finanzierung der eigenen Sucht. Mit einem Verzicht auf die Verfolgung des Konsums könnten volkswirtschaftlich ca. 30 Mio. Franken pro Jahr eingespart werden, schätzt der Gesundheitsökonom Willy Oggier.

Zur NAS gehören Fach-Organisationen wie pro juventute, Ärztevereinigung FMH, Verband Sucht- und Drogenfachleute Deutschschweiz VSD, Groupement Romand d'études sur l'alcoolisme et les toxicomanie GREAT, Aids-Hilfe Schweiz, Arbeitsgemeinschaft für risikoarmen Umgang mit Drogen ARUD u.a. *pd/ms*

Jungen Migrantinnen zu einer Lehrstelle verhelfen

Jugendliche ausländischer Herkunft sind im Vergleich zu Schweizer Jugendlichen auf dem Lehrstellenmarkt benachteiligt. Noch deutlicher als ihre Altersgenossen trifft dies junge ausländische Frauen. Vorbehalte von Lehrbetrieben, ein beschränktes Beziehungsnetz und mangelhafte Informationen über die Berufsbildung in der Schweiz sind nur einige der Hürden, die sie zu überwinden haben.

Mit dem Projekt «incluso» will Caritas Zürich die Chancen junger Ausländerinnen auf eine Berufsausbildung verbessern. Das Projekt basiert auf der Methode des Mentoring: Engagierte Berufsfrauen, die Mentorinnen, unterstützen die jungen Migrantinnen in der Übergangsphase von der Schule zum Beruf, beraten und begleiten sie bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche. Das Hilfswerk wirbt nun um erfahrene Frauen, die einer Migrantin während acht Monaten zur Seite stehen. Das Projekt der Caritas Zürich folgt dem gleichnamigen Angebot der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen (ISA) in Bern. Es wird vom Bund und von Kanton und Stadt Zürich mitfinanziert. *pd/ms*

Mehr Infos: *Caritas Zürich, Projekt incluso, Telefon 01 366 68 68, www.caritas-zuerich.ch*